

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 225/2010
(22) Anmeldetag: 16.02.2010
(43) Veröffentlicht am: 15.08.2011

(51) Int. Cl. : **B27B 19/14** (2006.01)
B23D 49/12 (2006.01)
B23D 61/00 (2006.01)

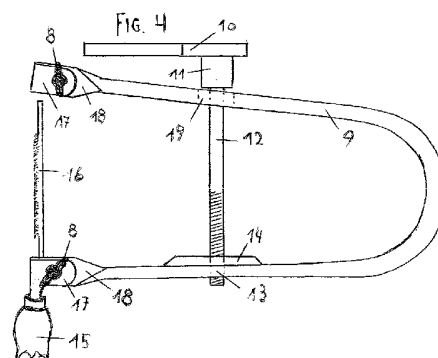
(56) Entgegenhaltungen:
JP 58092005U DE 20001382U1
DE 20213733U1 DE 19809885A1

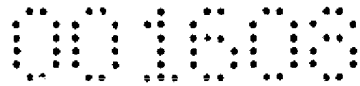
(73) Patentanmelder:
OBERMAYER JOHANN
A-4020 LINZ (AT)

(72) Erfinder:
OBERMAYER JOHANN
LINZ (AT)

(54) **FLACHSTAHLAUBSÄGE MIT SÄGEBLATTWECHSELHILFE**

(57) Die Flachstahllaubsäge mit Sägeblattwechselhilfe ist ähnlich der handelsüblichen Rundstahllaubsäge. Nur die Flachstahllaubsäge hat den Vorteil, dass man auf ihrer flachen Seite mehrere Löcher bohren und auch Gewinde einschneiden kann. Diese Löcher mit und ohne Gewinde braucht man um mit der „neuen“ Sägeblattwechselhilfe das Sägeblatt „ohne Kraftanstrengung“ zu wechseln. Durch diese Art des Sägeblattwechsels kann die Spannung des Laubsägebogens sehr genau dosiert werden und ist daher für jeden, der mit einer Laubsäge arbeitet machbar.





Zusammenfassung

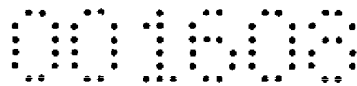
Die Flachstahllaubsäge mit Sägeblattwechselhilfe ist ähnlich der handelsüblichen Rundstahllaubsäge.

Nur die Flachstahllaubsäge hat den Vorteil, dass man auf ihrer flachen Seite mehrere Löcher bohren und auch Gewinde einschneiden kann.

Diese Löcher mit und ohne Gewinde braucht man um mit der „neuen“ Sägeblattwechselhilfe das Sägeblatt „ohne Kraftanstrengung“ zu wechseln.

Durch diese Art des Sägeblattwechsels kann die Spannung des Laubsägebogens sehr genau dosiert werden und ist daher für jeden, der mit einer Laubsäge arbeitet machbar.

Fig. 4



Flachstahllaubsäge mit Sägeblattwechselhilfe

Die Erfindung betrifft eine Laubsäge, bei der ein gebrochenes Sägeblatt ohne erheblichen Kraftaufwand gewechselt wird.

Die handelsübliche Laubsäge besteht aus einem U-förmig gebogenen hohlen Stahlrohr mit einem im rechten Winkel angebrachten Holzgriff.

An beiden Enden des hohlen Stahlrohrbügels befindet sich je eine Schraubklemme. Zwischen den beiden Schraubklemmen lässt sich ein Laubsägeblatt einspannen und mit Flügelmuttern festschrauben.

Zum Einspannen des Sägeblattes wird es zunächst an einer Schraubklemme befestigt, dann müssen die beiden Laubsägeholme mit ziemlichem Kraftaufwand zusammengedrückt werden, so dass das andere Ende des Sägeblattes in die zweite Schraubklemme reicht und ebenfalls mit der Flügelmutter fixiert werden kann.

Es gibt zum derzeitigen Stand der Technik, eine Laubsäge, mit der Patentnummer DE 390 96 07 A1, mit Spannhebel, die einen Sägeblattwechsel erleichtert.

Auch gibt es eine Laubsäge, mit der Patentnummer DE 433 69 81 A1, mit Bügel und Haken als Einspannhilfe, doch beide sind nicht oder nur im speziellen Handel erwerbbar.

Der Gegenstand der Erfindung wird nun anhand der Figuren näher erläutert.

Die Flachstahllaubsäge Fig. 3, ist ähnlich der handelsüblichen Rundstahllaubsäge.

Nur die Flachstahllaubsäge Fig.3, hat den Vorteil, dass man auf ihrer flachen Seite wie bei Fig. 1, die Flachstahllaubsäge von oben betrachtet, und bei Fig. 6, die Flachstahllaubsäge von unten betrachtet, einige Löcher bohren und Gewinde einschneiden kann.

An dem senkrecht gedrehten Teil (18) des Flachstahls (9) sind die Schraubklemmen (8), zum Einklemmen des Sägeblattes (16), mittels der Klemmplatte (17) montiert.

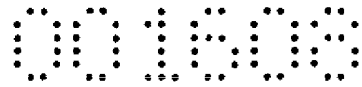
Nach der Schraubklemme (8) ist das Metall (9) in eine horizontale Lage gedreht und nach dem Bogen wird das Metall wieder senkrecht (18) gedreht für die Montage der zweiten Schraubklemme (8) und für den im rechten Winkel angebrachten Holzgriff (15).

Der flache Teil, Fig. 6, in dem das Loch mit Gewinde (13) ist, hat auf der genau gegenüberliegenden Seite, ein Loch ohne Gewinde (19), das aber vom Durchmesser größer ist, als das Loch mit Gewinde.

Um bei der Flachstahllaubsäge Fig. 3 und Fig. 4 ersichtlich, das Sägeblatt (16) zu wechseln ist der Vorgang am Anfang der gleiche wie bei der herkömmlichen Rundstahllaubsäge.

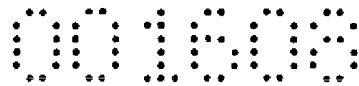
Das Sägeblatt (16), wird mittels der Schraubklemme (8) auf einem Ende eingeklemmt und dann wird die Wechselhilfeschraube Fig. 2 mit ihrer langen, länger als die entspannte Breite des Flachstahlbügels, wie bei Fig.4 ersichtlichen Schraube (12) eingeschraubt.

Und um mehr Gewindefläche und dadurch noch mehr Zugkraft zu haben kann ein Stück Metall (14) an den Flachstahlbügel (9) angelötet, angeschweißt oder angeschraubt werden.



Die Wechselhilfe Fig. 2 ist eine handelsübliche Schraube (12), mit an einem Ende breiteren Distanzstück (11) und einem um 90° abstehenden, angeschraubten oder angeschweißten Griff (10) und wird, ohne große Kraftanstrengung, solange durch das Metall gedreht bis der andere Teil des Flachstahls (9) mit der Schraubklemme (8) das zweite Ende des Sägeblattes (16) mühelos erreicht und festgeschraubt werden kann.

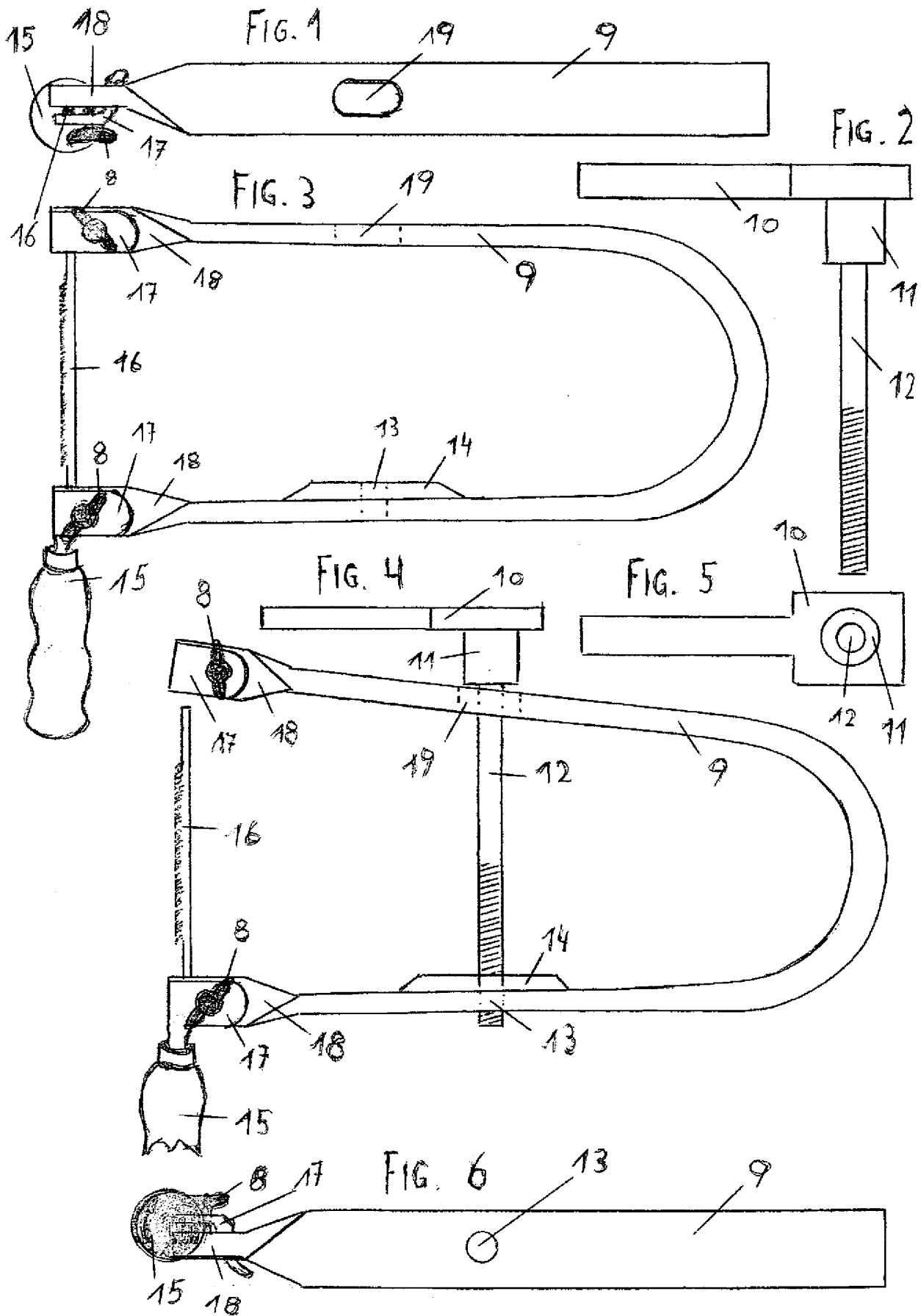
Durch diese Art des Sägeblattwechsels kann die Spannung des Flachstahlbügels (9) sehr genau dosiert werden und ist daher für jeden, der mit einer Laubsäge arbeitet, machbar.



Patentansprüche

- 1.) Flachstahllaubsäge mit Sägeblattwechselhilfe, dadurch gekennzeichnet, dass der Flachstahlbogen (9) an seinen Enden von seiner waagrechten in eine senkrechte Form (8) gedreht ist
- 2.) Flachstahllaubsäge mit Sägeblattwechselhilfe, nach Anspruch 1, dessen flacher waagrechter Laubsägenteil (9) zwei Löcher hat, dadurch gekennzeichnet, dass eines mit Innengewinde (13) und eines, das größere (19) ohne Gewinde ist.
- 3.) Flachstahllaubsäge mit Sägeblattwechselhilfe, nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Wechselhilfe Fig. 2 durch das große Loch (19) gesteckt und in das kleine Loch (13) mit Gewinde gedreht wird um den Flachstahlbogen (9), zusammenzudrücken und das Sägeblatt (16) ohne Mühe einspannen zu können.
- 4.) Flachstahllaubsäge mit Sägeblattwechselhilfe, nach Anspruch 1, 2 und 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Sägeblattwechselhilfe Fig. 2 aus einem langen Schrauben (12) mit Distanzstück (11) und einem angeschweißten oder aufgeschraubten Griff (10) besteht.

001608



Patentansprüche

- 1.) Flachstahllaubsäge mit Sägeblattwechselhilfe, dadurch gekennzeichnet, dass der Flachstahl in einer zu dessen Breitenausdehnung normal stehenden Ebene gebogen ist und die Enden (18) des Bogens (9) jeweils um 90 Grad verwunden sind und dass in den gegenüberliegenden Schenkeln des Bogens (9) konzentrische Bohrungen vorgesehen sind, wobei die erste Bohrung (13) ein Innengewinde aufweist und die zweite Bohrung (19) größer als die erste Bohrung (13) und ohne Gewinde ausgeführt ist.
- 2.) Flachstahllaubsäge mit Sägeblattwechselhilfe, nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass auf den Bogen (9) im Bereich der ersten Bohrung (13) ein Metallstück (14) als Verstärkungsplatte mit einer zur ersten Bohrung (13) konzentrischen Bohrung gleichen Durchmessers mit Innengewinde gleicher Beschaffenheit aufgeschweißt ist.
- 3.) Flachstahllaubsäge mit Sägeblattwechselhilfe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Sägeblattwechselhilfe als Schraube (12) ausgebildet ist, welche von dem einem Ende bis zur Mitte der Länge der Schraube (12) mit einem mit dem Innengewinde der ersten Bohrung (13) und des Metallstückes (14) korrespondierenden Außengewinde und an dem anderen Ende mit einem Distanzstück (11) und einem Griff (10) ausgestattet ist, wobei zum Wechseln des Sägeblattes (16) die Schraube (12) durch die Bohrung (19) geführt und in die Bohrung (13) eingeschraubt ist.

NACHGEREICHT